

Hüte im Frühling

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 11

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755153>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

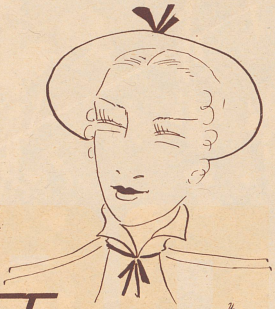
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hüte im Frühling



AUFNAHMEN: YVA
ZEICHNUNGEN: URSI BAY

Es wäre verfehlt, zu behaupten, in diesem Frühjahr habe man sich für eine ganz bestimmte Hutform, für ein besonderes Material entschieden. Die neuesten Frühjahrshüte unterscheiden sich von den Modellen, die man letztes Jahr als «dernier cri»



Schwarzer Tafthut mit etwas schräg zurückschlagener Krempe.
Modell Jolies

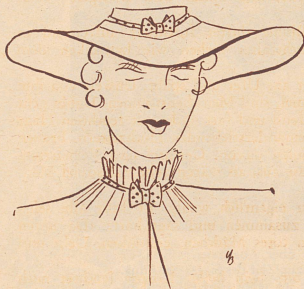


Die kleine Pillenschachtel mit Schleierchen und etwas ausgebuchtetem Rand aus dunklem Exotenstroh.

Modell Behrend & Saur



Ein stilvoller Hut aus braunem Stroh, der den Nacken völlig frei läßt.
Modell Verse



bezeichnete, nicht allzusehr. Auch Formen, die in den vergangenen Wintermonaten aktuell waren, vermögen sich weiter zu halten, nur sind sie nicht aus Filz, sondern aus Stroh oder Seide gearbeitet. Augenblicklich begegnet man den dunklen Seidenhüten

mit aufgeschlagener Krempe sogar recht häufig. Beliebte sind aber auch die «Pillenschachteln» aus Stroh oder Stoff, die sehr an die lustigen Strandhütchen erinnern. Die kleinen Schleierchen geben ihnen etwas Damenhaftes. Paris zeigt an seinen neuesten Kreationen immer mehr die Tendenz, den Nacken frei zu lassen, versieht die Hüte aber zu beiden Seiten mit Ausbuchtungen und barocken Verzierungen. Es steht zu vermuten, daß diese Modelle, trotzdem sie sehr stark lanciert werden, sich nicht durchsetzen und man freut sich, feststellen zu können, daß der Begriff «Exzentrität in modischen Dingen» aus dem Modevokabulaire der Pariserin immer mehr verschwindet.

